



Aufgeteilt nach ihren Tutorien erhielten die Abiturientinnen und Abiturienten ihr Zeugnis.

FOTOS: VICKY DÖRRIES

## „Wir sind stolz auf euch“

Campe-Gymnasium verabschiedet 55 Abiturientinnen und Abiturienten

VON VICKY DÖRRIES

**HOLZMINDEN.** „Wir sind stolz auf euch. Das ist euer Verdienst, eure Leistung“, erklärte Schulleiterin Inez Schroth bei der Abitur-Entlassungsfeier des Campe-Gymnasiums. 55 Abiturientinnen und Abiturienten erhielten am Freitag ihr Zeugnis. Der Abiturdurchschnitt habe bei 2,45 gelegen, bei 14 Absolventinnen und Absolventen stehe eine Eins vorn, verkündete Schroth.

Aber die Noten seien nicht das Wichtigste, waren sich Lehrerinnen, Lehrer und Grußwortgeber einig. Das Abiturzeugnis stehe einerseits für Prüfungen und viele Stunden, in denen sie gelernt hätten, aber auch für die Beziehungen, die sie geknüpft, und die Fähigkeiten, die sie entwickelt hätten, war Bürgermeister Christian Belke überzeugt. Auch die Schülerinnen und Schüler betonten dies. Es seien die Gespräche auf den Fluren, die besonders in Erinnerung bleiben würden.

Nun geht der Blick nach

vorn. Was kommt als Nächstes? Diese Frage stellte der stellvertretende Landrat Gerd Henke, und betonte gleichzeitig, auch wenn nicht immer alles glatt laufen sollte: „Sie werden gebraucht.“ Es gebe immer einen Plan B, man müsse ihn nur finden. „Bleiben Sie mutig, lernbereit – und stellen Sie sich den Herausforderungen“, gab er den Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg.

Der Jahrgang sei „auffällig unauffällig“ gewesen, hieß es in der Rede der Lehrerschaft. Die Schülerinnen und Schüler seien immer da gewesen – oder nicht, eventuell auch mal an zwei Orten gleichzeitig. Jennifer Griesbach und Stephan Rösemeier bezeichneten den Jahrgang scherzhaft als „Schrödingers Jahrgang“. Auch sie hatten ein paar Weisheiten für den weiteren Weg der Abiturientinnen und Abiturienten: „Macht etwas Großes, reist, macht Fehler und lernt daraus, denkt kritisch.“

KI ist inzwischen überall und war auch bei der Entlassungsfeier ein Thema. So ließ

Schulleiterin Schroth eine KI einen Teil ihrer Rede schreiben. Was ihr fehle? Die menschliche Komponente. „Sie gestalten die Welt“, betonte Schroth. „Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf die KI.“

Die Schülerinnen und Schüler blickten einmal zurück auf ihre „recht funktionierende Gemeinschaft“, auf eine besondere Fahrt nach Dresden, eine Mottowoche, die zusammengeschweißt hat, und auf den Zusammenhalt während der Prüfungen. Ein großer Dank ging an die Lehrerinnen und Lehrer, die Familien und Freunde sowie alle an der Schule Tätigen, die sie in den letzten Jahren begleitet haben.

Die Blechbläser unter der Leitung von Felix Scholz, der Chor smilin' faces mit Paul Symann sowie der Abiturient Konrad Rohé unterhielten die Familien und Freunde bei der Veranstaltung. Musikalisch wurde es auch bei der Zeugnisübergabe, konnte doch jede Abiturientin und jeder Abiturient sich ein Einlauffiedel selbst aussuchen, was teilweise auch eine nostalgische oder lustige Note einbrachte. Von „Slipping Through My Fingers“ von Abba passend zum Abi-Motto „Abbi – the winner takes it all“ über Klassiker, wie „I'm still standing“ von Elton John, bis hin zu dem bekannten Hit „Pokerface“ von Lady Gaga aus dem Jahr 2008.

Auch wenn Noten nicht der Fokus waren, wurden selbstverständlich trotzdem wieder die besten Abschlüsse und Auszeichnungen der Fachgruppen vorgenommen. Mit



Die besten Abiturzeugnisse erreichten Johanna Helene Peterschröder, Tanja Unverzagt und André Philipp Magdea.

1,0 legte Johanna Helene Peterschröder das beste Abitur am Campe-Gymnasium ab. Tanja Unverzagt folgte mit einem Schnitt von 1,1 und André Philipp Magdea mit einem Schnitt von 1,2.

Im Fach Chemie wurde Bent Kumlehn ausgezeichnet, in Physik ebenfalls Bent Kumlehn sowie Tanja Unverzagt und Xavier Ivers. Beim Fach Mathematik hieß es erneut Bent Kumlehn, gemeinsam mit Maya Schoppe. Besonders ausgezeichnet im Fach Deutsch wurde Johanna Helene Peterschröder, in Englisch Emma-Louise Moch und in Latein Elisa Zimmerius. Im Fach Spanisch er-

hielten André Philipp Magdea und Julia Kaminska eine Auszeichnung. Für ihre Leistungen in Geschichte wurden Leander Heimes, Hannes Dorazillo und Adrian Battmer geehrt. In Politik/Wirtschaft stach Tanja Unverzagt heraus und erhielt eine Auszeichnung. Rosa Philomena Rauschgold wurde für ihre Leistungen in Kunst ausgezeichnet und Hamza Gürel in Werte und Normen.



Hier geht es zur Bildergalerie: Einfach den QR-Code scannen.



Der Abi-Jahrgang nahm in den ersten Reihen Platz.

### IN KÜRZE

#### Nachhaltiger Flohmarkt

**Holzminden.** Am Freitag, 3. Juli, ist es wieder so weit: Die Abfallwirtschaft Landkreis Holzminden (AWH) und die HAWK laden von 16 bis 18 Uhr zum nachhaltigen Flohmarkt hinter das HAWK-Gelände, Haarmannplatz 3, ein. Besucherinnen und Besucher können sich auf eine große Auswahl an gebrauchten Schätzen freuen – von Kleidung über Haushaltswaren bis hin zu besonderen Einzelstücken. Es sind noch einige Standplätze frei. Die Standflächen messen 2 mal 1,5 Meter. Der Aufbau beginnt ab 14.30 Uhr. Eine Standgebühr fällt nicht an, Tische und Kleiderstangen sind selbst mitzubringen. Anmeldungen für die letzten verfügbaren Standplätze sind ab sofort per E-Mail an [awh-abfallberatung@landkreis-holzminden.de](mailto:awh-abfallberatung@landkreis-holzminden.de) möglich. Nach Eingang der Anfrage erhalten Interessierte eine Zu- oder Absage per E-Mail.

### BESINNING ZUM WOCHENENDE

#### Ist Glaube nur Privatsache?



ses erinnert. Gedacht wird in dieser Woche nämlich daran, dass sich die ersten evangelischen Christen am 25. Juni 1530 vor dem Kaiser zu ihrem Glauben bekannten. Das von ihnen formulierte Bekenntnis war keineswegs nur eine private Glaubensäußerung. Es wurde auf dem Reichstag in Augsburg vorgetragen und politisch verhandelt, denn der Glaube hatte Auswirkungen auf das Zusammenleben der

Menschen und veränderte Gesellschaft und Politik.

Was wir glauben, wird immer auch unser Handeln beeinflussen. Aus diesem Grund prägt unser evangelischer Glaube nicht nur unsere private Lebensführung. Er beeinflusst auch, welche Vorstellungen wir über die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen haben. Sicher mag das vielen nicht gefallen. Vor allem wird es denen nicht gefallen, die mit dem nichts anfangen können, was Jesus Christus sagte. Schließlich ruft er uns auch zu konkretem Handeln auf. An dem, was Jesus Christus sagte, arbeiten sich Christinnen und Christen bis heute ab. Sie versuchen, privat oder öffentlich das zu tun, was er von uns möchte: Gottes Liebe mit Worten und Taten in dieser Welt zu bezeugen.

Natürlich kommt es unter

Christinnen und Christen dabei immer wieder auch zu Meinungsstreitigkeiten. Es gibt unterschiedliche Ansichten im Blick darauf, wie und was konkret für unsere Gesellschaft zu tun ist. Und nicht immer schaffen es Christinnen und Christen ihre Überzeugungen umzusetzen. Doch eins steht fest, es gibt kein Drumherum im öffentlichen und privaten Leben Farbe zu bekennen, denn Jesus Christus sagt in der Evangeliumslesung des Gedenktages zum Augsburgischen Bekenntnis: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel.“ (Matthäus 10,32)

Gottes Segen wünscht

• **Nicolas Buschatzky** ist Pastor der Kirchengemeinde St. Pauli in Holzminden

## Diskussion: Finanznot der Kommunen

Landtagsstammtisch von Uwe Schünemann am 2. Juli

**HOLZMINDEN.** Die finanzielle Situation vieler Städte und Gemeinden in Deutschland verschärft sich zunehmend. Sinkende Einnahmen, steigende Sozialausgaben und immer neue Aufgaben ohne ausreichende Gegenfinanzierung bringen zahlreiche Kommunen an ihre Belastungsgrenzen. Welche Auswirkungen dies auf Wirtschaft, Infrastruktur und die kommunale Selbstverwaltung hat und welche Lösungsansätze erforderlich sind, diskutieren Experten beim Landtagsstammtisch des CDU-Landtagsabgeordneten Uwe Schünemann am Donnerstag, 2. Juli, ab 19 Uhr in der CDU-Lounge, Obere Straße 3 in Holzminden.

Noch nie war die Verschuldung so hoch wie heute. Allein in Niedersachsen belief sich das Defizit im Jahr 2025 auf 3,6 Milliarden Euro. Gleichzeitig führen die anhaltende Wirtschaftsschwäche und rückläufige Gewerbesteuererinnahmen zu sinkenden finanziellen Spielräumen. Demgegenüber steigen die Ausgaben für Jugendhilfe, Kinderbetreuung, soziale Leistungen und die Integration und Unterbringung von Geflüchteten kontinuierlich an.

Besonders betroffen sind die kommunalen Investitionen. Viele Städte und Gemeinden müssen notwendige Sanierungen von Schulen, Straßen, Brücken und öffentlichen Einrichtungen verschieben oder ganz aufgeben. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Lebensqualität vor Ort, sondern gefährdet auch die wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Regionen.

„Die Kommunen sind das Fundament unseres Gemeinwesens. Wenn sie finanziell handlungsunfähig werden, gefährdet das nicht nur die kommunale Selbstverwaltung, sondern auch Wachstum, Beschäftigung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann, der zu dem Landtagsstammtisch unter dem Titel „Finanznot der Städte bedroht die Wirtschaft – Wege aus der Krise“ einlädt.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Städte und Gemeinden wieder dauerhaft handlungsfähig gemacht werden können. Dabei geht es sowohl um eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen als auch um den Abbau von Bürokratie und eine gerechtere Verteilung staatlicher Aufgaben zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Auf dem Podium beteiligen sich: Dr. André Berghegger, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes; Dr. Jan Arning, Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Städtetages; Christian Grascha, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover; Reinhold Hilbers, ehemaliger Niedersächsischer Finanzminister; Fritz Güntzler, finanzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.